

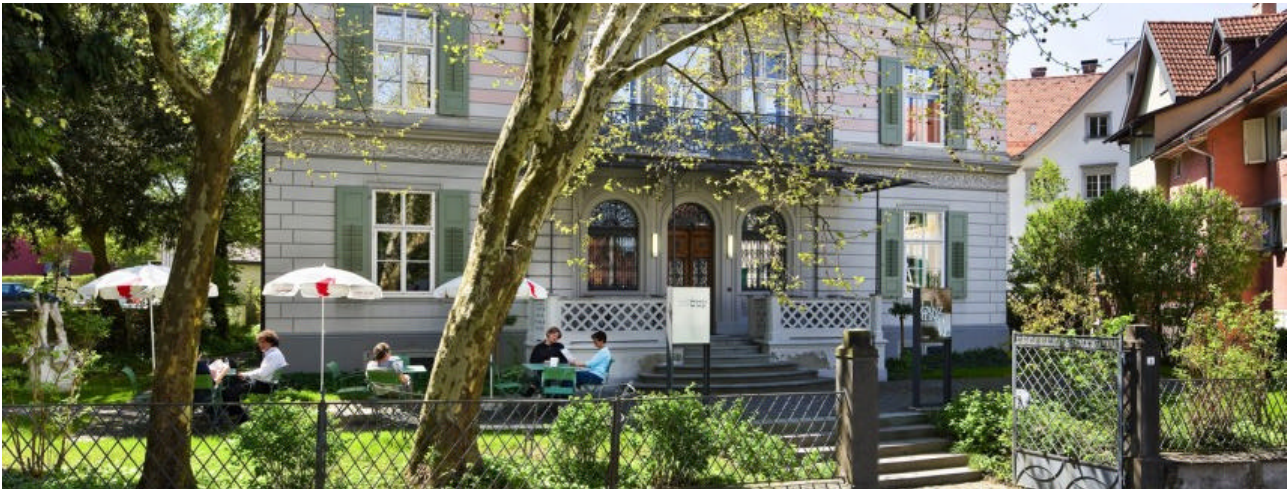
Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz

EINLADUNG

Liebe Mitglieder und Freunde,
hiermit laden wir Sie ein zur nächsten Veranstaltung unserer Vereinigung

am Samstag, den 24.05.2014, Treffpunkt 13:30 Uhr
am Jüdischen Museum

FRÜHLINGSAUSFLUG zum JÜDISCHEN MUSEUM HOHENEMS

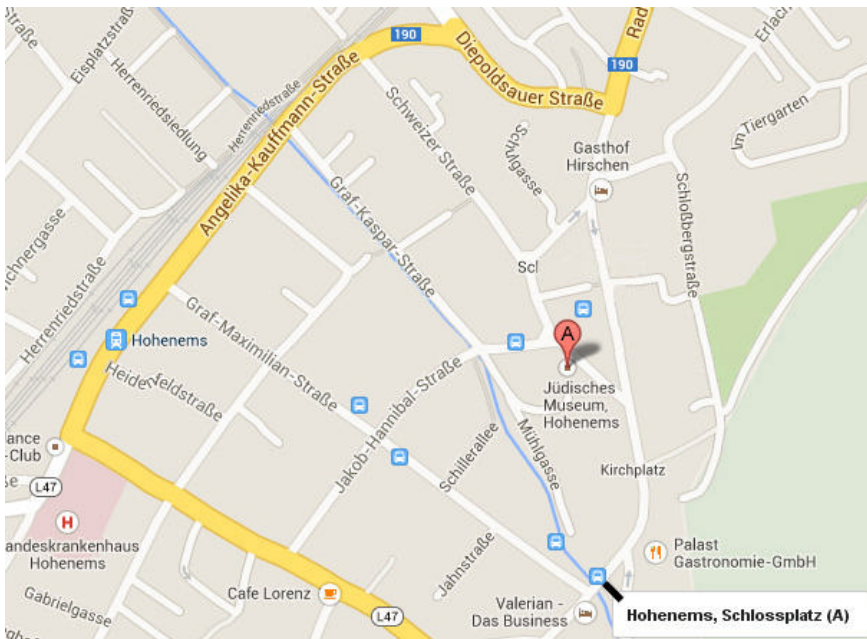


Das Jüdische Museum Hohenems erinnert an die jüdische Gemeinde Hohenems und ihre vielfältigen Beiträge zur Entwicklung Vorarlbergs und des Alpenraums. Die Dauerausstellung in der 1864 erbauten Villa Heimann-Rosenthal dokumentiert die Geschichte der Gemeinde, die über drei Jahrhunderte bis zu ihrer Vernichtung in der NS-Zeit existierte. Das Jüdische Viertel konzentrierte sich um die Judengasse (heute Schweizerstrasse), die beim Gasthaus Engelburg mit der Christengasse (heute Marktstrasse) zusammenkam. Der Jüdische Friedhof existiert seit der ersten Besiedlung (1617). Vorgesehen ist eine Führung (Start 13:40 Uhr) durch das Jüdische Viertel und den Friedhof (Dauer insgesamt etwa 1.5 Stunden); anschl. ist Zeit für einen freien Besuch des Museums (schliesst 17 Uhr) mit Audioguide. Teilnehmer sind eingeladen, sich vor der Führung ab 12:00 Uhr im nahen Schloss-Cafe zu treffen, um sich gemeinsam für die Führung zu stärken. Nach der Führung besteht auch noch die Möglichkeit, sich im Museums-Cafe zusammzusetzen.

Beachten Sie bitte auch die Hinweise auf der Rückseite !



Photos © Jüdisches Museum Hohenems (<http://www.jm-hohenems.at/>)



Der Friedhof liegt am Hang - bitte passendes Schuhwerk anziehen.

Zugverbindungen:

Wil ab 10:02 12:02
 St.Gallen ab 10:26 12:26
 Heerbrugg an 10:52 12:52

Sargans ab 10:00 12:00
 Heerbrugg an 10:43 12:43

dann mit dem Bus:

Heerbrugg ab 11:02 13:02
 Hohenems an 11:24 13:24
 (Schlossplatz)

Alle Verbindungen stündlich.

Anfahrt mit dem Auto:

Parkplätze hinter dem Museum. Da es vom Judenviertel zum Friedhof etwa 2 km sind, werden Autofahrer gebeten, andere Mitglieder zum Friedhof mitzunehmen.

Die genealogische Datenbank des Museums kann auch online abgefragt werden:

<http://www.hohenemsgenealogie.at/>



Hans Hugentobler 9. Januar 1925 - 7. April 2014

Eine grosse Trauergemeinde nahm am 16. April 2104 in Niederuzwil für immer Abschied von Hans Hugentobler. Mit ihm verlieren nicht nur seine Familie und die Dorfgemeinschaft Algetshausen einen lebenswürdigen, heimatverbundenen Menschen, sondern auch unsere Vereinigung, der er seit 1985 angehörte. Solange es seine Gesundheit zulies, nahm er regelmässig an unseren Veranstaltungen teil.

Hans Hugentobler ist in der Stocken, Algetshausen, mit drei Brüdern aufgewachsen. Nach dem frühen Tod ihrer geliebten Mutter erhielten die vier Buben zum Glück bald wieder eine gute Mutter und durften eine unbeschwerte Kindheit erleben. Von 1942 bis 1946 absolvierte

Hans in der Grossfirma Gebrüder Bühler in Uzwil eine Lehre als Dreher und schloss diese mit bestem Erfolg ab. Nach beruflichen Wanderjahren samt Weiterbildung und nach der Heirat mit Lydia Widmer in Grenchen 1953 trat er wieder in die Firma Bühler ein, wo er fortan als Kalkulator tätig war. 1955 nahm das junge Ehepaar Wohnsitz im Algetshauser Elternhaus, und in den folgenden Jahren wurden ihnen drei Söhne und eine Tochter geschenkt.

Wie im Beruf, so war Hans Hugentobler auch in der Erforschung und Beschreibung der Lokalgeschichte seines Wohn- und Heimatortes auf Gründlichkeit und Vollständigkeit bedacht. Die von ihm verfasste und herausgegebene Chronik mit dem Titel "Algetshausen - unser Dorf" (1991) beschreibt nicht nur die Geschichte von "Adalgozzeshusen" bis in die Gegenwart, sondern stellt, mit Bildern bereichert, auch die einheimischen Landwirtschafts- und Gewerbebetriebe, Vereine, Persönlichkeiten usw. vor. Und als Ergänzung zu seiner Algetshauser Chronik verfasste Hans Hugentobler eine zeitlich weit zurückreichende genealogische Arbeit über und für seine Familie.

In seinem Lebenslauf hat Hans Hugentobler das letztlich Unumstössliche in Worte gefasst: "Sollten aber Tage kommen, von denen ich sagen muss, sie gefallen mir nicht, so möge mir der Herr Kraft und Geduld zum Tragen schenken und dass ich über allem die zahlreichen Segnungen und gnädigen Führungen in meinem Leben nicht vergesse."

Karl Beisbardt